



Ausschreibung

WE-Heraeus-Klausurtagungen („Hüttenseminare“)

In vielen wissenschaftlichen Arbeitsgruppen hat der mehrtägige Rückzug auf eine Hütte in den Bergen oder eine vergleichbare Einrichtung in schöner Umgebung Tradition. Er erlaubt den intensiven fachlichen Austausch ohne Zeitdruck, eingebettet in gemeinsame soziale Aktivitäten. Viele zündende Ideen und fruchtbare Kooperationen haben ihren Ursprung in solchen wissenschaftlichen Klausuren. Legendär sind die Berichte über angeregte Gespräche von Großen unseres Fachs, die sie mit ihren Kollegen oder Mitarbeitern auf ausgedehnten Spaziergängen führten.

Der fachliche und zwischenmenschliche Gewinn aus Gruppenklausuren ist so überzeugend, dass viele Gruppenleiter dafür die knappe Zeit investieren und Mittel und Wege der Finanzierung finden. Dennoch ist Letzteres, die Finanzierung, insbesondere für Arbeitsgruppen jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bisweilen ein Problem: Entweder fehlen die Mittel generell, oder der Verwendungszweck „mehrtägige Klausurtagung“ wird nicht akzeptiert. Für solche Fälle hat die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung das Förderprogramm „WE-Heraeus-Klausurtagungen“ aufgelegt. Es richtet sich vornehmlich an Arbeitsgruppen jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Bereich der Physik forschen, gerne auch an mehrere, eng miteinander kooperierende Gruppen.

Die Stiftung finanziert die Unterkunft und Verpflegung aller Teilnehmer/innen im Rahmen der aktuellen Berghütten-Preise (<50€/Tag/Person) und einen „Heraeus-Abend“; An- und Abreise sowie Getränke sind als Eigenbeiträge der Teilnehmer zu leisten.

Gefordert wird ein strukturiertes wissenschaftliches Vortragsprogramm, an dem sich alle wissenschaftlichen Mitglieder einer Gruppe beteiligen, sowie ein kommunikationsförderndes Rahmenprogramm und ein Abschlussbericht.

Anträge können zweimal im Jahr eingereicht werden, die nächste Deadline ist der 1. September 2017. Sie sind grundsätzlich formlos, müssen aber neben Ort und Dauer des Treffens ein Gruppenporträt, eine Teilnehmerliste, vorläufige Tagesprogramme, CV des/der verantwortlichen Gruppenleiters/leiterin sowie eine Liste mit den wichtigsten Publikationen der letzten drei Jahre enthalten; ferner erwartet die Stiftung eine Erklärung, dass die Klausurtagung nicht aus anderen Mitteln der Arbeitsgruppe finanziert werden kann (Umfang insgesamt max. 10 Seiten). Pro Gruppe sind maximal drei Förderungen möglich.

Die Auswahl der Unterkunft bleibt den Antragstellern überlassen. Sämtliche Absprachen mit den Betreibern einer Unterkunft sind von der Arbeitsgruppe zu leisten.

Hinweis: Die Stiftung vermittelt gerne auch einen Kontakt zur Hanauer Hütte in den Lechtaler Alpen (1922 m Höhe, nur Sommermonate geöffnet), die der Stifter Dr. Wilhelm Heinrich Heraeus häufig besucht und großzügig finanziell unterstützt hat.

Bitte richten Sie Anträge an:

Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung

Postfach 1553

D-63405 Hanau

Nächste Deadline: 1. September 2017